

## Netzwerk Digitalität

### Vision

Wir träumen von einer Welt, in der Kirche nicht nur ihre „Produkte“ digitalisiert, sondern sich auf Digitalität einlässt, sich von ihr, von uns verändern lässt.

Wir träumen von Kirchenleitungen, die sich an das Netzwerk für Digitalität wenden, um mit einem Gegenüber ihre Fragen zu klären oder sich in einem Gespräch auf die Welt der Digitalität einlassen und bereit sind, sich z.B. in Struktur und Angebotsformen von digitalem Denken durchdringen zu lassen.

Wir träumen von einem Netzwerk, in dem Menschen ansprechbar sind. Wir werden viele sein, die mit Freude über Digitalität Auskunft geben. Bist du dabei?

### Ausgangslage

Wir sind

Annika, Johanna und Ideengeberin Katharina.

**Annika** begleitet beruflich Projekte der Digitalisierung in Kommunen. Und erlebt dort oft, dass die Digitalisierung auf die nächste Generation verschoben wird, die aber nicht nachrückt (/nachrücken darf?). Die Vorhandene Digitalität wird nur wenig wahrgenommen, die Strukturen zwar digitalisiert, aber nach altem Schema.

**Johanna** ist Pfarrerin (in Elternzeit) und schon lange im Netz unterwegs, versucht hier und da Themen der Digitalisierung, bzw der gelebten Digitalität anzubringen und im kirchlichen Kontext zu platzieren. Erlebt zwar Interesse, aber meistens verbunden mit Angst und Festhalten an lieb gewonnenen Strukturen und Formen.

**Katharina** begleitet in der CVJM-Fachhochschule Menschen, die FreshX-Kurse besuchen, bereitet Pionier\*innen für ihren Einsatz in Gemeinden vor. Erlebt sehr unterschiedlichen Umgang mit Digitalität im Gemeindeleben.

Die Challenge ist, das Interesse an Digitalisierung dahin zu shiften, dass Menschen Lust haben sich auf die vorhandene Digitalität einzulassen und Gemeinde zu transformieren.

### Ziel/Zielgruppe

Unsere Idee soll einerseits Menschen ansprechen, die bereit sind sich als Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen und freudig Auskunft zu geben. Andererseits soll das Netzwerk Menschen in Kirchenleitungen einladen sich ein Gegenüber zu suchen.

Ina ist gut vernetzt und lässt sich gern Löcher in den Bauch fragen, wie das so ist mit der Digitalität. Sie erzählt auch gerne darüber, wie sehr das Denken der Digitalität ihre Arbeit mit XY verändert hat. Kommunikationsstrukturen und Hierarchien haben sich verflacht, Beteiligung aller ist selbstverständlich geworden.

Kirchenleiter\*in hat eine Ahnung, dass die Digitalisierung zwar viel verändert, kann aber nicht so genau greifen, was das für Strukturen, Kommunikationsformen und Beteiligungen heißt.

## Vorgehen

So konkret ist es leider noch nicht geworden. Aber wir wollen, dass die Idee des Netzwerkes weiter gestrickt wird, weil der Vernetzungsgedanke für dieses Thema so wichtig und unserer Meinung nach ein Gegenüber für die Fragen gut ist.

Unsere konkreten Fragen:

1. Was sollte man über Digitalisierung/Digitalität wissen? Wie verändert Digitalisierung die Gesellschaft, das Zusammenleben, das Denken?
2. Wie kann Digitalisierung das christliche Leben verändern?
3. Wer sollte sich unbedingt damit auseinandersetzen? Wer tut das momentan (noch) nicht?
4. Wie kann man Menschen, die das Thema Digitalisierung schwierig/fremd/anstrengend/blöd/zu neumodisch finden, überzeugen, dass es wichtig ist, sich damit zu beschäftigen? Was sind Argumente?
5. Wie kann ich einen Ansatzpunkt oder ein erstes Überlegen gestalten? Was sind gute sprachliche Bilder? Welche Fragen sollte sich jede/r stellen, der/die sich mit dem Thema beschäftigt?
6. Wie kann das konkret methodisch aussehen? Digitales oder analoges Medium? Gespräch oder Informationsweitergabe?
7. Wie gut passt die Digitalisierung zum aktuellen strukturellen Aufbau von Kirche (Ortsgemeinden)

## Das Ergebnis

Ein Anfang ist gemacht. Wir (Annika, Johanna und Katharina) wollen vernetzt bleiben, die Fragen gemeinsam weiter beackern und freuen uns auf Menschen, die sich dem Netzwerk anschließen wollen.